

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
fünf Gratis-



für Stadt und Land.

Amtsblatt
für das

Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.
monatlich 35 Pfg.

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.

Redaktion, Druck und Verlag:

Beilagen:

„Handel u. Wandel“.
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.

R. Thomas, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 5.

Sonntag, den 17. Januar 1915.

8. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

Spangenberg, 16. Januar.

*— Wiederum trauert unser altes, trautes Schloß, Spangenberg's Zierde und des Hessenlandes Schmuck, um einen lieben früheren Inhabenden. War es seit her der brave mit Spangenberg so eng verbundene Oberförster Wilhelm Büß, dessen Heldentod die alte Burg in Trauer hüllte, so ist es diesmal der Ehrentod des Forstauffsehers Fritz Wagner, der die Trauer der Beste noch erhöht. Als Feldwebel-leutnant und Kompagnieführer fiel er an der Spitze seiner Kompagnie in einem Gefecht in Frankreich am 28. Dezember. Am Abend des folgenden Tages haben ihn seine Kameraden auf einem französischen Friedhofe zur ewigen Ruhe bestattet. Um ihn trauert vor allem seine junge Witwe, mit der er vor Jahresfrist den Bund fürs Leben schloß. Wagner war mehrere Jahre als Lehrer an der Forstlehrlingschule erfolgreich tätig. Er erfreute sich auch in unserer Stadt allseitiger Wertschätzung. Man wird dem tapferen Helden auch in unserer Stadt ein ehrenvolles Andenken bewahren.

*— Aus den Verlustlisten 122 bis 124: Musk. Wilt. Krieg, Pfleffe, gef. Ref. Friedr. W. Meth, Altmorschen, gef. Musk. Rich. Wagner, Spangenberg, verm. Ref. Christ. Hofmann, Kirchhof, gef. Bizfeldw. Franz Müller, Kehrenbach, gef. Georg Ulrich, Stolzhausen, l. verw. Oberj. d. L. Conr. Sinning, Connefeld, verm. Jäger Wilhelm Kniep, Altmorschen, verm. Jäger Karl Konrad Eberhardt, Adelshausen, l. verw. Jäger Joh. Samuel Schäfer, Heinebach, gefallen.

:- Die am Montag Abend einberufene Generalversammlung des hiesigen Bürger-Vereins im Lokale des Herrn Val. Siebert war sehr gut besucht und wurde unter anderem beschlossen, eine nochmalige Eingabe beim Magistrat um Abgabe von Streuzug an die Viehhalter zu stellen. Ein Antrag mehrerer Mitglieder betr. Auszahlung der Jagdpacht an die Interessenten wurde abgelehnt. Der Vorsitzende G. Ellrich gedachte der Opferfreudigkeit sämtlicher hiesiger Vereine in dieser schweren Zeit und betonte, daß sich der Bürger-Verein auch nicht ausschließen würde. Es wurde nun beschlossen, den im Felde stehenden Mitgliedern des Vereins eine Spende in Zigarren zukommen zu lassen. Auch wurde eine Summe für Kriegsunterstützungen und für das Rote Kreuz bewilligt, die Verteilung jedoch bis zur nächsten Generalversammlung verschoben, da erst noch die Höhe der Summe nach Eingang der rückständigen Beiträge festgestellt werden soll.

*— Neuer Ausnahmetarif. Am 11. Jan. d. J. ist für zubereitetes (geräuchertes, gepökeltes) Fleisch von Rindvieh, Schweinen usw. zum Verbrauch im Inlande ein gleicher Ausnahmetarif in Kraft getreten, wie er bereits für frisches, nicht zubereitetes Fleisch besteht. Ferner wird mit Gültigkeit vom 14. Januar d. J. für den zur Vergällung zu Futterzwecken bestimmten Zucker ein Ausnahmetarif auf der Grundlage der Sätze des Spezialtarifs 3 eingeführt. Nähere Auskunft erteilen die Güterabfertigungen.

× **Pfleffe.** Unter den vielen und schweren Opfern, die der schreckliche Krieg schon bis jetzt gefordert hat, betrauern wir nun auch aus unserer Gemeinde den ersten Todesfall. Der Reservist bei einer gepanzerten Maschinengewehr-Abteilung, Mühlenbesitzer Wilhelm Albert Krieg von hier, starb im Osten den Heldentod. Seine junge Frau und ein Kind trauern um den Gefallenen und auch die ganze Gemeinde nimmt den innigsten Anteil an diesem Trauerfall.

+ **Winsförth.** Wiederum trauert unser Ort um den Verlust eines in Rußland gefallenen Einwohnere. Unteroffizier Wilhelm Siemon, Führer einer großen Bagage, starb den Heldentod. Er wurde von seinen Vorgesetzten und Untergebenen ob seiner klugen Umsicht sehr geschätzt.

Wessungen. Die im vorigen Frühjahr auf Veranlassung des Kreisvereins für Jugendpflege aus dem staatlichen Fonds erbaute hölzerne Brücke über die Fulda nach der Freundschaftsinsel, auf der von der Stadt ein Spielplatz für die Jugend hergegeben worden war, wurde durch Hochwasser mit fortgerissen. Dasselbe Schicksal ereilte der bei Obermelsungen über die Fulda führende hölzerne Steg.

Waldkappel. Dem Feldunterarzt Karl Hempel von hier, Sohn des Sanitätsrats Dr. Hempel, wurde für treue Pflichterfüllung und Tapferkeit im feindlichen Feuer das Eisene Kreuz verliehen. Es sind nun sieben Kriegsteilnehmer hiesiger Stadt Ritter des Eisernen Kreuzes.

Cassel. Der Nestor der kurhessischen Juristen, Geh. Justizrat Vogt, der frühere langjährige Untersuchungsrichter des Landgerichtsbezirks Cassel, ist in seiner Vaterstadt Cassel nach längerem Leiden im 89. Lebensjahre gestorben. Friedrich Vogt wurde 1826 zu Cassel geboren.

Frankfurt a. M. Wie man der „Frl. Ztg.“ mitteilt, ist der kommandierende General des 16. Armeekorps, v. Mudda, dieser Tage mit dem Orden „Pour le Merite“ ausgezeichnet worden, nachdem er Anfangs September das Eisene Kreuz 1. und 2. Klasse erhalten hat.

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt sich am Vaterlande u. macht sich strafbar

Letzte Nachrichten.

London, 14. Jan. Der „Star“ meldet aus Dover, daß dort vorgestern abend Gerüchte umgingen über die Anwesenheit von Unterseebooten im Kanal. Gestern früh wurden von verschiedenen Küstenplätzen zwei feindliche Unterseeboote auf der Höhe von Dover gesehen. Die Batterien eröffneten das Feuer. Der Angriff wurde abgeschlagen. Weiter wird gemeldet, daß auch die Unterseeboote von Land mit schweren Geschützen zweimal beschossen wurden. Der Angriff war in der Dunkelheit unternommen worden, aber die Scheinwerfer hatten die Anwesenheit der Unterseeboote festgestellt.

London, 13. Jan. Der gestern nacht erfolgte zweite Angriff deutscher Unterseeboote ist mißglückt. Das Feuer schwerer Geschütze verursachte einige Aufregung, aber man sah nichts. Die Wache meldete, daß ein deutsches Unterseeboot, welches gefeuert hatte, im Dunkeln verschwunden war. Heute näherte sich ein zweites Unterseeboot dem Hafen, löste einige Schüsse, wurde aber von den Batterien vertrieben, ohne daß es etwas ausrichtete.

Paris, 13. Jan. Das Bombardement von Reims wird mit äußerster Kraft fortgesetzt. Gestern fielen 108 Granaten in die Stadt und richteten bedeutenden Schaden an.

Berlin, 14. Jan. Nach einer Meldung des „Berl. Tagebl.“ drangen bei der Verfolgung von Rumänen, die aus der Butowina nach Rumänien geflüchtet waren, russische Truppen auf rumänisches Gebiet vor. Da sie der Aufforderung, sich zurückzuziehen, nicht Folge leisteten, gab der rumänische Grenzhauptmann Stamescu Befehl, auf die Kosaken zu schießen. Zwei Kosaken wurden getötet, zwei schwer verwundet, die übrigen flohen über die Grenze zurück.

Rom, 14. Jan. Der König ist heute nachmittag in Avezzano eingetroffen, um die Unglücksstelle zu besichtigen. Aus den bisher eingetroffenen Nachrichten geht hervor, daß zahlreiche Städte und größere Dörfer durch das Beben fast gänzlich zerstört sind. Soldaten und Carabinieri sowie Beamte haben energisch die erste Hilfeleistung in

Angriff genommen. Die Zahl der Ueberlebenden in Avezzano beträgt nur 10 Prozent der Bevölkerung. Die Einwohnerzahl betrug 11 000.

Avezzano, 16. Jan. Von den Orten des hiesigen Bezirks sind Paterno und Cappelle völlig zerstört. In Paterno schätzt man die Zahl der Toten auf 1000 von 1800 Einwohnern. Sampeolino liegt fast ganz in Trümmern. Von 1600 Einwohnern sind schätzungsweise 600 tot.

Rom, 15. Jan. Wie dem Giornale d'Italia gemeldet wird, sind von 6000 Einwohnern Peszinas nur 1500 am Leben geblieben.

Amsterdam, 14. Jan. Telegraaf meldet: Aus Melbourne wird berichtet, daß ein australisches Kriegsschiff am 8. Januar den deutschen Dampfer Eleonore Woermann in Grund gebohrt hat. Die gesamte Besatzung sei gerettet worden.

Amsterdam, 14. Jan. Nieuves van den Dag meldet aus dem Haag: Seit dem 9. Januar sind an der Küste insgesamt 33 Minen angepölpelt worden.

Konstantinopel, 14. Jan. Nach einer Meldung des türkischen Hauptquartiers rücken die türkischen Truppen, unterstützt von persischen Kontingenten, beständig in Mesopotamien vor. Sie haben gestern Tabris und Salmas, die beiden letzten russischen Stützpunkte in dieser Gegend, besetzt, welche die Russen in Unordnung verlassen hatten. Eine Anzahl von Meharristen, ein Teil der englischen Besatzungstruppen in Aegypten, haben sich der türkischen Vorhut ergeben.

Wien, 14. Jan. Der Minister des k. u. k. Hauses und des Äußern Graf Berchtold ist von seinem Posten zurückgetreten. Zum Nachfolger wurde der ungarische Minister Baron Stefan Burian ernannt.

London, 15. Jan. Zweihundert überlebende Deutsche von den Kreuzern „Nürnberg“ und „Gneisenau“ sind gestern in England eingetroffen.

Großes Hauptquartier, 14. Jan. Amtlich. Westlicher Kriegsschauplatz. In den Dünen bei Nieuport, südlich Ypern, Artilleriekämpfe. Besonders starkes Feuer richtete der Feind auf Westende-Bad, das er bald ganz zerstört haben wird. Feindliche Torpedoboote verschwanden, sobald sie Feuer erhielten. In Fortsetzung des Angriffes vom 12. Januar, nordöstlich Soissons, griffen unsere Truppen erneut auf den Höhen von Vregny an und säuberten auch diese Hochfläche vom Feinde. In strömendem Regen und tiefaufgewicktem Lehm-boden wurde bis in die Dunkelheit hinein Graben auf Graben im Sturm genommen und der Feind bis an den Rand der Hochfläche zurückgetrieben. Vierzehn französische Offiziere und 1130 Mann wurden gefangen genommen, vier Geschütze, vier Maschinengewehre und ein Scheinwerfer erobert. Eine glänzende Waffentat unserer Truppen unter den Augen ihres allerhöchsten Kriegsherrn. Die Gesamtbeute aus den Kämpfen des 12. und 13. Januar nordöstlich Soissons hat sich nach genauer Feststellung erhöht auf 3150 Gefangene, 8 schwere Geschütze, eine Revolverkanone, sechs Maschinengewehre und sonstiges Material. Nordöstlich des Lagers von Chalons griffen die Franzosen gestern vor- und nachmittag mit starken Kräften östlich Perthes an. An einigen Stellen drangen sie in unsere Gräben ein, wurden aber durch kräftige Gegenstöße hinaus- und unter schweren Verlusten in ihre Stellungen zurückgeworfen. Sie ließen 160 Gefangene in unseren Händen. In den Argonnen und Vogesen nichts von Bedeutung.

Westlicher Kriegsschauplatz. Südöstlich Gumbinnen und östlich Lözen sind russische Angriffe abgeschlagen worden, wobei mehrere Hundert Gefangene gemacht wurden. Im nördlichen Polen ist die Lage unverändert. In Polen westlich der Weichsel wurden unsere Angriffe fortgesetzt. Auf dem östlichen Policaufer ereignete sich nichts Besonderes. Oberste Heeresleitung.

Vom Krieg.

WTB Großes Hauptquartier, 15. Januar. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Vor Westende zeigten sich gestern einige Torpedoboote und kleinere Fahrzeuge, die sich der Küste bis auf etwa 14 Klm. näherten. Französische Angriffe beiderseits Notre Dame de Lorette, nordwestlich Arras, wurden von unseren Truppen abgewiesen. Ein vor 8 Tagen bei Geuric nördlich Arras dem Feinde ent-rissener, von Teilen einer Kompagnie besetzter Schützengraben ging uns gestern verloren. Die Kämpfe an dieser Stelle sind heute wieder im Gange. Nördlich und nordöstlich Soissons ist das nördliche Aisneufer von Franzosen endgültig gesäubert worden. Die deutschen Truppen eroberten in ununterbrochenem Angriff die Orte Cuffies, Crouy, Bucy les Long, Missy und die Gehöfte Baugrot u. Berreries.

Unsere Beute aus den dreitägigen Kämpfen nördlich Soissons beläuft sich jetzt auf rund 5200 Gefangene, 14 Geschütze, 6 Maschinengewehre und mehrere Revolverkanonen. Die Franzosen erlitten schwere Verluste. 4—5000 tote Franzosen wurden auf dem Kampffelde gefunden. Der Rückzug südlich der Aisne lag unter dem Feuer unserer schweren Batterien.

Wie sehr sich die Verhältnisse gegen frühere Kriege

verschoben haben, zeigt ein Vergleich der hier besprochenen Kämpfe mit Ereignissen von 1870. Wenn auch die Bedeutung der Gefechte nördlich Soissons mit derjenigen der Schlacht vom 18. Aug. 1870 nicht zu vergleichen ist, so entspricht doch die Breite des Kampffeldes annähernd der von Gravelotte-St. Privat. Die französischen Verluste aber vom 12.—14. Januar 1915 übersteigen aller Wahrscheinlichkeit nach die der Franzosen am 18. Aug. 1870 um ein beträchtliches.

Feindliche Angriffe nördlich Verdun bei Consenvoye scheiterten. Mehrere Vorstöße gegen unsere Stellung bei Ailly südöstlich St. Mihiel wurden durch Gegenangriffe, nachdem sie stellenweise bis an unsere vordersten Gräben geführt hatten, unter schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen. Im letzten Nachstoß eroberten unsere Truppen die feindlichen Stellungen, die aber nach Wiederaufbau unserer eigenen Stellung freiwillig und ohne Kampf während der Nacht wieder aufgegeben wurden.

Ein unbedeutender Angriff bei Misnil nördlich St. Mihiel wurde von unseren Truppen abgewiesen. Im übrigen fanden in den Vogesen nur Artilleriekämpfe statt.

Ostlicher Kriegsschauplatz. In Ostpreußen und im nördlichen Polen keine Veränderung. Die Angriffe in Polen westlich der Weichsel machten langsam Fortschritte. Bei Eroberung eines Stützpunktes nordöstlich Rawa blieben 500 Russen als Gefan-

gene in unseren Händen. Drei Maschinengewehre wurden erobert. Heftige russische Gegenangriffe wurden unter schwersten Verlusten für die Russen zurückgeschlagen. Oberste Heeresleitung.

WTB Großes Hauptquartier, 16. Jan. (Amtl.) Westlicher Kriegsschauplatz. In Gegend Neuport fanden nur Artilleriekämpfe statt. Feindliche Angriffe auf unsere Stellungen nordwestlich Arras wurden abgewiesen. Im Gegenangriff eroberten unsere Truppen 2 Schützengräben und nahmen die Befestigung gefangen. Das in der letzten Zeit oft erwähnte Gehöft von La Voiffelle nordöstlich Albert wurde gestern gänzlich zerstört und von den Franzosen gesäubert. Nordöstlich Soissons herrschte Ruhe. Die Zahl der in den Kämpfen vom 12. bis 14. Januar dortselbst eroberten französischen Geschütze hat sich auf „35“ erhöht. Kleinere für uns erfolgreiche Gefechte fanden in den Argonnen und im Walde von Consenvoye (nördlich Verdun) statt. Ein franz. Angriff auf Ailly nordöstlich St. Mihiel brach unter unserem Feuer in der Entwicklung zusammen. In den Vogesen nichts von Bedeutung.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Lage unverändert. Der Regen und trübe Witterung schloß jede Gefechts-tätigkeit aus. Oberste Heeresleitung.

Wetterbericht.

Am 17. Jan. Wechselnd bewölkt, zeitweise aufheiternd, ziemlich mild, etwas Regen.
Am 18. Jan. Mild, vorherrschend wolkig bis trüb, windig, Regenfälle.
Am 19. Jan. Etwas kälter, abwechselnd heiter u. wolkig, etwas Niederschläge in Schauern.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 17. Januar 1915.

2. Sonntag nach Epiphania.

Gottesdienst in:

Spangenberg.

Vorm. 10 Uhr. Metropolitan Schmitt.

Nachm. 1/2 2 Uhr. Pfarrer Schönwald.

Elbersdorf.

Nachm. 1 Uhr. Metropolitan Schmitt.

Schnellrode.

Vorm. 10 Uhr. Pfarrer Schönwald.

Kreis-Arbeitsnachweis

Fernruf 13. **Bebra** Fernruf 13.

Gesucht werden sofort: Verh. u. ledige

Arbeiter, 1 Schmiedelehrling, ein

Schuhmachermeister für Lehrling.

An Sonn- u. Festtagen findet keine

Vermittlung statt.

Dienststunden für Telefon von

8—12 Uhr vorm. u. 1—6 Uhr nachm.

Bei Anfragen zc. ist Rückporto beizufügen.

Bekanntmachung.

Nachdem wiederholt im Melsunger Kreisblatt und in andern Tageszeitungen von dem Kriegsausschuß für warme Unterkleidung zu Berlin veröffentlichter Aufruf an die deutschen Hausfrauen findet in der Zeit vom 18. bis 24. Januar in ganz Deutschland eine Reichswollwoche statt.

Zweck der Reichswollwoche ist, wollene Ober- und Unterkleidungsstücke aller Art von Männern und Frauen und baumwollene Sachen und Tuche, die im Haushalte keine Verwendung mehr finden, zu sammeln, um sie durch zweckentsprechende Verarbeitung für unsere Truppen im Felde nutzbar zu machen.

An die Hausfrauen in der hiesigen Stadt ergeht die Bitte, derartige Gegenstände, die nicht mehr getragen werden und sonst keine Verwendung mehr im Haushalte finden, also nutzlos umherliegen, in der Zeit vom 18. bis 24. Januar hervorzufinden und sie für unsere im Felde stehenden Truppen zu spenden. Familien, in denen ansteckende Krankheiten herrschen, oder geherrscht haben, werden gebeten, sich im Interesse der Allgemeinheit an dem Liebeswerk nicht zu betätigen.

Zur Annahme dieser freiwilligen Gaben, die zu verschüren sein würden, ist der Unterzeichnete bereit, welcher sie der Hauptammelstelle, dem Landratsamt zu Melsungen einbringen wird.

Spangenberg, den 16. Januar 1915.

J.-Nr. 288/15

Der Bürgermeister.

Ich praktiziere in Melsungen
Donnerstag Nachm. 1/2 3—7 Uhr
Zahnarzt Danielewicz.

Dienstag, den 19. Januar,

morgens 10 Uhr, werde ich aus meinem Walde am Lammberg in der Ratskellerwirtschaft

ca. 70 rm Buchenscheite
und 8 Buchenreishaufen

öffentlich verkaufen.

Halbersdorf. Kettler.

Bekanntmachung.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. Aug. 1914 Verordnungen erlassen.

1. Ueber das Ausmahlen von Brotgetreide.

2. Ueber das Verfüttern von Brotgetreide, Mehl und Brot.

3. Ueber die Bereitung von Backwaren.

Diese Verordnungen können bei der Polizeiverwaltung täglich in den Dienststunden eingesehen werden.

Die Verordnungen 1 und 2 sind am 11. d. Mts. in Kraft getreten, die Nr. 3 tritt am 15. Januar d. Js. in Kraft. Die Verordnungen unter 3 (Bereitgung von Backwaren) hat vom 15. ds. in sämtlichen Verkaufsz- und Betriebsräumen der Bäckereien aus-

zuhängen.

Die Durchführung dieser 3 Verordnungen wird polizeilich streng beaufsichtigt. Im Nichtbefolgungsfall der Verordnung werden Geldstrafen bis zu eintausendfünfhundert Mark oder Gefängnisstrafen bis zu 3 Monaten festgesetzt.

Die Verordnungen vom 28. Oktober 1914 werden aufgehoben.

Spangenberg, den 12. Januar 1915

J.-Nr. 195 Der Bürgermeister.



Todes-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.)

Den Heldentod für sein über alles geliebtes Vaterland fand durch einen Herzschuß am 28. Dezember 1914 an der Spitze seiner Kompagnie im Gefecht vor Ville sur Tourbe mein innigstgeliebter, herzenguter Mann, mein guter Sohn, unser treuer Schwieger-ohn, Bruder und Schwager, der

Königliche Forstsekretär

Fritz Wagner

Feldwebel-Leutnant u. Kompagnieführer im Res.-Inf.-Reg. Nr. 80 im 34. Lebensjahre.

Er wurde am 29. Dezbr. 1914 abends auf dem Friedhof zu Cernay-en-Dormois von lieben Freunden zur letzten Ruhe gebettet.

In tiefstem Schmerz

Namens aller trauernden Hinterbliebenen

Lina Wagner geb. Freund
Freund, Königl. Regemeister.

Mörshausen, im Januar 1915.



Nachruf.

Den Heldentod für das Vaterland starb am 31. Dezember in Rußland infolge eines Kopfschusses unser lieber Sangesbruder

Hermann Mell

Musketier der 4. Kompagnie Infant.-Reg. Nr. 83.

Er war ein treues Mitglied, ein guter Sänger und wird uns unvergessen bleiben.

Gesangverein Nausis.

Apotheke Spangenberg

Oelsardinen

solange Vorrat reicht, noch zu alten Preisen bei

Richard Mohr.

Bester Viehlebertran

Liter 85 Pfg.

Vieh-Kraftemulsion

große Flasche 90 Pfg.

Durchfallpulver für Kälber

75 Pfg. (sodort wirkend)

Alle anderen Vieh-Heilmittel
billigst.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Bisher abgeschlossene Versicherungen . . . : 2200 000 000 Mk.

„ ausgezahlte Versicherungssummen . . . : 684 000 000 Mk.

„ gewährte Dividenden : 319 000 000 Mk.

Sehr niedrige Verwaltungskosten. Die hohen Ueberschüsse kommen unverkürzt den Versicherungsnehmern zugute. Sehr günstige Versicherungsbedingungen:

Unverfallbarkeit. * Weltpolice. * Unaufschubarkeit.

Unsere Mitgliedern bringen wir zur Kenntnis, daß wir die durch den freiwilligen Rücktritt des Herrn Apothekers W. Schallas erledigte Agentur zu Spangenberg

Herrn Gasthofbesitzer **Heinrich Heinz**

übertragen haben.

Herr Heinz ist zur Vermittlung von Lebensversicherungen und zur Erteilung von Auskunft gern bereit.

Gotha, den 8. Januar 1915.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.